



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Antonio Francesco Grazzini, mit dem Zunahmen il Lasca.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

squallentque, proh dolor, dilectissimae sorores
vestrae ^{a)}).

Antonio Francesco Grazzini mit den Zunah-
men il Lasca.

Unter die allervorzüglichsten Berneschischen Schrift-
steller gehört unstreitig Grazzini, der den Namen
Lasca in der Akademie Degl' Umidi annahm, in wel-
cher jedes Mitglied den Namen eines Fisches führt.
Er war zu Florenz in den ersten Jahren des 16ten
Jahrhunderts geboren, und einer der ersten Stifter
der berühmten Akademie Della Crusca. In der scherz-
haften Schreibart hat er sowohl in der Reinigkeit und
Zierlichkeit der Sprache, als in Ansehung des Inhalts
so wohl in Prosa als Versen wenige seines Gleichen.
Selbst der strenge Bettinelli in seinen Briefen des Vir-
gils setzt ihn unter diejenigen Berneschischen Dichter,
deren Erhaltung er wünscht. Er ist der Erfinder einer
neuen Art von scherzhaften Gedichten, die er Madri-
galasse nennt, welche mit den Madrigalen die un-
gleiche Länge der Verse und die freie Vermischung der
Reime gemein haben, sich aber dadurch von ihnen un-
terscheiden, daß sie ungleich länger, und scherzhaften
oder satirischen Inhalts sind. Folgendes ist eine Probe
davon:

Gli augurj, i portenti, e i segni strani,
Come gia fur le Saette, e' tremotti,

Or

a) Baumgarten hallische Bibliothek. Band II. S. 66.

Zweiter Theil.

N

Or ci son chiari e noti.
 Sapete voi perché, buone persone,
 Arno con sì possente, e larga vena
 Andasse a precisione?
 Cioé perche cagione
 Venisse a mezzo Augusto sì gran piena,
 Volete saper voi perché si piena
 Di calcinacci è or la via de' bardi?
 Io vel dirò. Non già che tosto o tardi
 O guerra o peste fia,
 Ne manco carestia,
 Ch' el Turco passi, o che fia finimondo;
 Mà perché nel profondo
 Se n'è andato del marcio bordello
 Con suo danno, e rouvina
 La misera accademia fiorentina,
 Perché ella è stata maritata al Gello.
 O Giove trafurello,
 O Mercurio bastardo,
 O Marte pappalardo,
 O voi tutti altri Dei,
 Anzi omicciatti debili, e plebei;
 Poiche forza e possanza non avete
 Contro a fortuna; e fiete
 Come pecore, e buoi da lei gui dati,
 Andate tutti quanti à farvi frati.

Des Lasca scherzhafte Gedichte findet man in den
 Sammlungen Berneschischer Gedichte; in der veroni-
 schen

schen und venezianischen aber sind sie sehr verstümmelt. Man hat aber auch seine Gedichte in einer eignen Sammlung, die 1741. zu Florenz herauskam, und welcher D. Anton Maria Biscioni ein weitläufiges und schönes Leben des Grazzini vorgesezt. Lasca starb 1583. in Florenz im 80sten Jahre seines Alters, und ward in San Pier Maggiore bei den Gebeinen seiner Vorfahren begraben.

Francesco Sansovino.

Der Sohn eines berühmten Bildhauers und Baumeisters, gebohren zu Rom 1521. Er lebte zu Venedig, wo er seine Zeit mit Studieren und Bücherschreiben zubrachte, und starb 1586. Er war in allem mittelmäßig. Seine Sammlung von Satiren anderer, welche schon im ersten Bande vorkommen, ist schätzbarer und bekannter, als seine eignen Satiren, von denen doch einige nicht übel sind.

Tomaso Garzoni.

Ein Canonicus regularis Lateranensis, gebohren zu Bagnacavallo in Romagna im Jahr 1549. Er verfertigte schon in seinem eilften Jahre ein italienisches Gedichte, welches wohl aufgenommen wurde, ob es gleich weiter nichts enthielt als die Händel, so gemeinlich unter Kindern vorzugehn pflegen. Im vierzehnten Jahre studierte er schon zu Ferrara die Rechtsgelehrsamkeit, die er aber wieder fahren ließ, und sich